

Dem Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn Herrn, Christian Ludewig Hertzog zu Mecklenburg ... zu Ehren wird heute Zur unterthänigsten Dancks-Abstattung vor/ den uns gnädigst gegebenen Besuch, ein ganz besonderes Schauspiel vorgestellt: genannt: Die Wahrheit in dem Betrug ...

[Schwerin]: [Verlag nicht ermittelbar], [1740?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1807783049>

Druck Freier  Zugang



Dem
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn



Christian Ludewig

Hertzog zu Mecklenburg/ Fürst zu Wenden/ Schwerin und Rakeburg auch Graf zu Schwerin/
der Lande Rostock und Stargard Herr etc.

und
DESSEN
Hochfürstl. Hause
zu Ehren

wird heute
Zur unterthänigsten Dancks-Abstattung vor/ den uns gnädigst gegebenen Besuch, ein ganz besonderes Schauspiel vorgestellt:
genannt:

Die Wahrheit in dem Betrug.

Oder:
Die durch die Liebe zu Freunden gemachte Feinde. Ungleichem die ruhmwürdig belobnte Treue be-
ständiger Herzen in Attalus und Arsinoe.

Mit Hans Wurst einen lustigen Kercker- / Meister.

Inhalt der Action:

Brusius, König in Bittinien, erzeugte mit zwey Gemahlinnen zwey Prinzen, die erstere gebahr ihm den Nicomedes, welcher folglich der rechtmäßige Kronerbe, jedoch von denen Römern angefeindet und gehasset war, dieweil ihm Hannibal (der nach verlohrener Schlacht bey dem Brusius seine Zuflucht genommen) auferzogen hat- te; von seiner zweyten Gemahlin wurde ihm Attalus gebohren, dieser war ein Freund der Römer, und von ihnen als ein Lehrjünger des Naths beschützet, indem er aus Verord- nung seines, der Römischen Hoheit schmeichlenden Vaters, als ein Pfandmann ihnen zugeschicket wurde: Diese alzu mächtige Republik bemühet sich mit allen Kräften den Attalum auf den Bittinischen Thron zu erheben, und Brusias war es zufrieden. Als Nicomedes diese Wahl zur Krone vermerckte, und das ihm angedrohte Unrecht nicht ertra- gen konte, verliesse er den Bittinischen Hof unversehrt, ohne daß Brusias die geringste Nachricht von ihm erfahren konte. Attalus wurde also gekrönt noch bey Lebzeiten seines Vaters, doch mit dem Befehl, Laodicea des Königs Tiridates von Armenien Tochter zu ehelichen: Allein da Brusias todt war, und Attalus sein eigener Herr wurde, verachtete er Laodicea, weil er in die Assyrische Princeessin Arsinoe verliebt ware: Tiridates diese Schmach zu rächen, liesse Arsinoe heimlicher weise rauben, eben da sie willens war, nach Bittinien zu reisen. Attalus seine Braut wieder zu befreyen, ergriffe die Waffen, und streiffere bis unter Artassata der Königl. Hauptstadt in Armenien, aber in der gelieferten Schlacht mußte er von denen Böckern des Tiridatis eine gänzlich Niederlage erdulden, Nicomedes unterdessen von seinen Geschick bewogen, ware jedoch unbekannt bey der Schlacht zugegen, und da er nachgehends Gelegenheit fand, dem Tiridates seinen Stand zu entdecken, eroberte er sein rechtmäßiges Reich wieder, und vermählerte sich mit Laodicea, welche Attalus verachtet. Durch was mittel und Umstände alles dieses erfolget sey, ist aus der heutigen Action zu sehen.

Personen der Haupt-Action.

Tiridates, König in Armenien.

Nicomedes, erstgebohrner Sohn des Brusias, Königs in Bittinien, unbekant, und weil er sich den Bittinischen König nennet, wird er von denen Armeniern für den Attalus gehalten.

Attalus, sein nach ihm gebohrner Bruder, von dem Brusias zum Nachfolger der Krone ernannt.

Arsinoe, Kön. Assyr. Princeß, erkiesete Braut des Attalus, eine Gefangene des Tiridates
Laodicea, Tochter des Tiridates, eine Kriegerische Princeßin, von Attalus, als ihren Bräutigam verschmähet.
Eumenes, junger Prinz und Sohn des Tyridates, ganz süßsam verliebt in Arsinoe.
Pharnaces, Feld- / Herr des Tyridates, verwegener Liebhaber der Laodicia.
Hans Wurst, Kerckermeister.

Einige Theatralische Vorstellungen

- Ein anmuthiger Garten, in welchen Attalus als verstellter Gärtner sich aufhält
- Zwey Gefängnisse, in welchen Nicomedes und Attalus verwahret werden.
- Ein Wald an den Mauern der Stadt Artassata.
- Eine Felsen- Höle, in welcher der vor tod gehaltene Attalus verborgen liegt.

Durchlauchtigst grosser Fürst der stets mit Seegen prangt,
Verzeihe, wann wir uns zu Deiner Hoheit wagen,
Jedoch wenn unser Sinn nur seinen Zweck erlangt,
Wird unser schwacher Mund von deiner Güte sagen,
Wir stellen heute uns mit einem Opfer ein,
So Pflicht und Schuldigkeit im Herzen angezündet,
Laß doch diß schlechte Blat dir Wohlgefällig seyn,
Ob man darinnen gleich nicht hohe Wörter findet.

Die Gabe ist nicht rar, das ist uns wohl bekant,
Doch prangt der Ocean auch oft mit schlechten Flüssen,
Man hat nicht allezeit Rubin und Diamant,
Drum legen wir diß Blat gebücht zu Deinen Flüssen,
Und wünschen daß Dein Ruhm zum Sternen möge steigen,
Es soll dein hohes Lob vertilgen keine Zeit,
Der Stamm-Baum Deines Hauses wachst stets mit vielen Zweigen,
Er blüh den Cedern gleich bis in die Ewigkeit.

Ganz zum Beschluß eine lustige Nach-Comoedie und Ballet.

Der Schau-Platz ist auf dem Rath-Hause. Die Person zahlet auf den ersten Platz 6. Gg. Auf den 2ten 3. Ggr. Und auf den letzten 3. Schilling. Der Anfang ist präcise um 6. Uhr.



Die Kunst der Buchdruckerei

von Johann Friedrich Schlegel

Erster Theil

Die Kunst der Buchdruckerei

von Johann Friedrich Schlegel

Die Kunst der Buchdruckerei

Die Kunst der Buchdruckerei

Die Kunst der Buchdruckerei

Die Kunst der Buchdruckerei

Die Kunst der Buchdruckerei

(002)

Dem
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn



Christian Ludwig

Herrzog zu Mecklenburg/ Fürst zu Wenden/ Schwerin und Rakeburg auch Graf zu Schwerin/
der Lande Rostock und Stargard Herr ic.

und
DESSEN
Hochfürstl. Hause
zu Ehren

wird heute
Zur unterthänigsten Dancks-Abstattung vor den uns gnädigst gegebenen Besuch, ein ganz besonderes Schauspiel vorgestellt:
genannt:

Die Wahrheit in dem Betrug.

Oder:
Die durch die Liebe zu Freunden gemachte Feinde. Ungleichen die ruhmwürdig belobnte Treue be-
ständiger Herzen in Attalus und Arsinoe.

Mit Hans Wurst einen lustigen Kercker- / Meister.

Inhalt der Action:

Brusius, König in Bittinien, erzeugte mit zwey Gemahlinnen zwey Prinzen, die erstere gebahr ihm den Nicomedes, welcher folglich der rechtmäßige Kronerbe, jedoch von denen Römern angefeindet und gehasset war, dieweil ihm Hannibal (der nach verlohrener Schlacht bey dem Brusius seine Zuflucht genommen) aufgezogen hatte; von seiner zweyten Gemahlin wurde ihm Attalus gebohren, dieser war ein Freund der Römer, und von ihnen als ein Lehrling des Rathes beschützet, indem er aus Verord- nung seines, der Römischen Hoheit schmeichlenden Vaters, als ein Pfandmann ihnen zugeschieket wurde: Diese alzu mächtige Republik bemühet sich mit allen Kräften den Attalum auf den Bittinischen Thron zu erheben, und Brusias war es zufrieden. Als Nicomedes diese Wahl zur Krone vermerckte, und das ihm angedrohte Unrecht nicht ertra- gen konnte, verliesse er den Bittinischen Hoff und vermerckte, ohne daß Brusias die geringste Nachricht von ihm erfahren konnte. Attalus wurde also gekrönt noch bey Lebzeiten seines Vaters, doch mit dem Befehl, Laodicea des Königs Tiridates von Armenien Tochter zu ehelichen: Tiridates diese Schmach zu rächen, liesse Arsinoe heimlicher weise rauben, eben da sie willens war, nach Bittinien zu reisen. Attalus seine Braut wieder zu befreien, ergriffe die Waffen, und streiffete bis unter Artassata der Königl. Hauptstadt in Armenien, aber in der gelieferten Schlacht mußte er von denen Völkern des Tiridates eine gänzlich Niederlage erdulden, Nicomedes unterdessen von seinen Geschick bewogen, ware jedoch unbekannt bey der Schlacht zugegen, und da er nachgehends Gelegenheit fand, dem Tiridates seinen Stand zu entdecken, eroberte er sein rechtmäßiges Reich wieder, und vermählte sich mit Laodicea, welche Attalus verachtet. Durch was mittel und Umstände alles dieses erfolget sey, ist aus der heutigen Action zu sehen.

Personen der Haupt-Action.

Tiridates, König in Armenien.
Nicomedes, erstgebohrner Sohn des Brusias, Königs in Bittinien, unbekant, und weil er sich den Bittinischen König nennet, wird er von denen Armeniern für den Attalus gehalten.
Attalus, sein nach ihm gebohrner Bruder, von dem Brusias zum Nachfolger der Krone ernannt.
Arsinoe, Kön. Assyr. Princess, erkiesete Braut des Attalus, eine Gefangene des Tiridates
Laodicea, Tochter des Tiridates, eine Kriegerische Princessin, von Attalus, als ihren Bräutigam verschmähete.
Eumenes, junger Prinz und Sohn des Tiridates, ganz sitzsam verliebt in Arsinoe.
Pharnaces, Feld- Herr des Tiridates, verwegener Liebhaber der Laodicia.
Hans Wurst, Kerckermeister.

Einige Theatralische Vorstellungen

Ein anmuthiger Garten, in welchen Attalus als verstellter Gärtner sich aufhält
Zwey Gefängnisse, in welchen Nicomedes und Attalus verwahret werden.
Ein Wald an den Mauern der Stadt Artassata.
Eine Felsen- Höle, in welcher der vor tod gehaltene Attalus verborgen liegt.

Durchlauchtigst grosser Fürst der stets mit Seegen prangt,
Berzeye, wann wir uns zu Deiner Hoheit wagen,
Jedoch wenn unser Sinn nur seinen Zweck erlangt,
Wird unser schwacher Mund von deiner Güte sagen,
Wir stellen heute uns mit einem Opfer ein,
So Pflicht und Schuldigkeit im Herzen angezündet,
Laß doch diß schlechte Blat dir Wohlgefällig seyn,
Ob man darinnen gleich nicht hohe Wörter findet.

Die Gabe ist nicht rar, das ist uns wohl bekannt,
Doch prangt der Ocean auch oft mit schlechten Flüssen,
Man hat nicht allezeit Rubin und Diamant,
Drum legen wir diß Blat gebückt zu Deinen Füßen,
Und wünschen daß Dein Ruhm zum Sternen möge steigen,
Es soll dein hohes Lob vertilgen keine Zeit,
Der Stamm-Baum Deines Hauses wachst stets mit vielen Zweigen,
Er blüh den Cedern gleich bis in die Ewigkeit.

Ganz zum Beschluß eine lustige Nach-Comoedie und Ballet.

Der Schau-Platz ist auf dem Rath-Hause. Die Person zahlt auf den ersten Platz 6. Gg. Auf den 2ten 3. Gg. Und auf den letzten 3. Schilling. Der Anfang ist präcise um 6. Uhr.

